

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle, Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11  
Fernsprecher B-40-500, Klappe 623, 042 und 041 ; - : Für den Inhalt verantwortlich: HANS RIEMER

5. November 1945

Blatt 653

## Zeitweise Absperrung der 2. Hochquellenleitung

Die Wasserwerke der Stadt Wien werden in der Zeit vom 9. - 12. November in Tag- und Nachtarbeit die Instandsetzung des provisorisch behobenen Bombenschadens am Fernleitungskanal der 2. Hochquellenleitung nächst Ochsenburg bei Wilhelmsburg durchführen.

Hiezu ist die Abschaltung der 2. Hochquellenleitung während dieser 4 Tage erforderlich.

Da diese unbedingt notwendige Maßnahme für die Wasserversorgung von Wien den Ausfall von bedeutenden Wassermengen zur Folge hat, die nur zum Teil aus den Behältervorräten gedeckt werden können, müssen folgende Anordnungen getroffen werden:

- 1.) In der Zeit vom 9. November 6 Uhr früh bis 12. November 18 Uhr ist mit Wasser aufs äußerste zu sparen.
- 2.) An diesen Tagen ist das Baden und Wäschewaschen verboten.
- 3.) Der Absperrhahn beim Wassermesser ist soweit zu drosseln, daß das Wasser im obersten Stockwerk bei einem geöffneten Hahn gerade noch, also drucklos, ausrinnt. Die Drosselung gilt auch für ebenerdige Häuser.
- 4.) Schadhafte Leitungen, Hähne, Klosettspülungen usw. sind zu sperren.
- 5.) Die Industrien, Garagen usw. haben jeden unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden und dort, wo eigene Wasserversorgungsanlagen vorhanden sind, diese in Betrieb zu halten.
- 6.) Für Trink- und Kochzwecke ist ein Wasservorrat für 2 Tage vorzusehen, der bereits am 7. und 8. November bereitzustellen ist.

Falls diese Sparmaßnahmen nicht restlos durchgeführt werden, muß mit Durckschwankungen und Ausbleiben der Versorgung gerechnet werden. Die Hausbesorger und Hausvertrauensmänner werden ersucht, für die Einhaltung dieser Anordnungen zu sorgen.

## Die Wählerverzeichnisse liegen auf

=====

Nach der Kundmachung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 30. Oktober 1945 werden die Wählerverzeichnisse vom Samstag, dem 3. November bis einschließlich Donnerstag, den 8. November 1945 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr beim zuständigen Magistratischen Bezirksamte zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Nachfolgend werden die Ansstellen bekanntgegeben, wo in der oben angeführten Zeit in die Wählerverzeichnisse Einsicht genommen und Einsprüche erhoben werden können.

1. Bezirk ....I., Gonzagagasse 7, IV. Stock
2. " ...II., Karmelitergasse 9, II. Stock, Zimmer 8
3. " ..III., Karl Borromäus Platz 3, II. Stock, Festsaal
4. " ...IV., Pressgasse 24, III. Stock
5. " ....V., Schönbrunner Straße 54, I. Stock, Festsaal
6. " ...VI., Amerlingstraße 6, ebener Erde, Tür 18 a
7. " ..VII., Hermannsgasse 24-26, II. Stock, Sitzungssaal
8. " .VIII., Conrad v. Hötzendorf Platz 4, II. Stock, Festsaal
9. " ...IX., Währinger Straße 43, II. Stock, Festsaal
10. " ....X., Laxenburger Straße 43, I. Stock, Zimmer 13
11. " ...XI., Enkplatz 4, I. Stock, Zimmer 10
12. " ..XII., Schönbrunner Straße 259, II. Stock, Zimmer 18
13. " .XIII., Hietzinger Kai 1, (Eingang Eduard Kleing.2) II. Stock
14. " ..XIV., Breitenseer Straße 31, II. Stock
15. " ...XV., Gasgasse 8-10, IV. Stiege, Parterre 30
16. " ..XVI., Richard Wagner Platz 19, II. Stock, Festsaal
17. " .XVII., Elterleinplatz 14, ebenerdig, rechts
18. " XVIII., Martinstraße 100, I. Stock, Sitzungssaal
19. " ..XIX., Gatterburggasse 12, II. Stock
20. " ...XX., Karl Meissl Straße 2, Halbstock
21. " ..XXI., Gerichtsgasse 4, I. Stock, Zimmer 124
22. " .XXII., Stadlau, Hans Steger Gasse 15
23. " XXIII., Schwechat, Hauptplatz 6, ehem. Mädchenvolksschule
24. " XXIV., Mödling, Klostersgasse 4, Hochparterre, Tür 9, 10 u. 11
25. " XXV., Liesing, Rodauer Straße 1, I. Stock, Festsaal
26. " XXVI., Kosterneuburg, Rathausplatz 1, II. Stock, Zimmer 18

### Die Vierzigjahrfeier des Volksheims

=====

Im Volksheim Ottakring wurde gestern (Sonntag, 4. November) in einer festlichen Stunde der Rückschau auf die Geschichte des Hauses und des Gedenkens an die Männer, die das Wiener Volksbildungswesen in zielbewußter Arbeit aus kleinsten Anfängen aufgebaut haben, die Feier des vierzigjährigen Bestandes, begangen.

Dr. Langhammer begrüßte die erschienenen Festgäste, vor allem Bürgermeister General a.D. Körner und Vizebürgermeister Steinhardt.

Bürgermeister General a.D. Körner gab seiner Freude Ausdruck, daß diese Kunst- und Bildungsstätte wiedererstande ist. In meiner Jugend war ich als Offizier sogar Kiebitz noch in dem kleinen alten Heim, nur durfte ich dabei keine Uniform tragen und nicht einmal meinen richtigen Namen einschreiben, wenn ich hinkam. Meine alten Freunde, zu denen ich das Glück hatte Ludo Hartmann und Julius Tandler zu zählen, haben mir ihre Ideen und Pläne erklärt. Sie meinten, es müßten so viele freie Volkshochschulen geschaffen werden, daß jeder, der etwas lernen wolle, es auch lernen könne. Jeder sollte hier lernen und Wissenschaft pflegen können, besonders jene, die vom Studium an einer normalen Hochschule oder Mittelschule ausgeschlossen waren. Schon damals hat man also daran gedacht, daß es notwendig wäre, eine allgemeine Bildung als Grundlage einer demokratischen Entwicklung zu schaffen.

Selbstverständlich hat die Gemeinde immer alle Kultur- und Bildungsstätten unterstützt, aber erst als die rote Stadtverwaltung kam, die die Interessen der breiten Massen vertritt, erst als mit ihr das neue Volksschulwesen und die Schulreform wirksam wurden, da hat auch das Volkshochschulwesen eine breitere Basis bekommen. Seit der Zeit sind auch die vier Volkshochschulen im II. und III. Bezirk, wie in Favoriten und in der Brigittenau entstanden.

Und so kann ich auch heute nur wieder versichern, als daß das Bildungswesen und selbstverständlich auch das Volkshochschulwesen im Rahmen der Gemeinde Wien, so lange wir dort zu entscheiden haben, jede Unterstützung erfahren wird.

Sektionschef Dr. Edwin Zellwecker sprach namens des Staatsamtes für Unterricht. Er legte die Wichtigkeit der Rolle dar, die das Volksheim in der Entwicklung der Demokratie innehat, und schilderte das

Volksheim als ein Heim des Volkes, eine Stätte der Arbeit und eine Burg der freien Wissenschaft. Staatsführung und Volk seien von der Notwendigkeit der österreichischen Demokratie erfüllt, und wenn nun endlich in Österreich eine geistige Einheit zustandekomme, dann sei das Volksheim einer der besten Helfer im Bereiche des Geistes und der Freiheit. Zur Erinnerung an Ludo Hartmann werde ein alljährlich an seinem Sterbetag zu verleihender Staatspreis gestiftet, der für eine erfolgreiche Erweiterung des Volksbildungsgedankens oder für die volksbildnerische Bestleistung des Jahres oder aber für die Bestleistung in einer Preisfrage zuerkannt werde, die auf dem Gebiete der Volksbildung ausgeschrieben werde.

Stadtrat Dr. Matejka legte dar, daß das Streben nach Wissen und Wissenschaft in den Kreisen der Arbeiter in dem Augenblick wach wurde, als sich auch der politische Wille der Arbeiterschaft zu regen begann. Aller Volksbildung wohne daher auch ein kämpferischer Charakter inne und so seien sich die echte Wissenschaft wie die Männer der Volksbildung immer der Tatsache bewußt gewesen, daß die Bedeutung der Wissenschaft vor allem von dem Beitrag abhängt, den die Wissenschaft zur Befreiung der Menschheit leistet. Die Volkshochschulen bekennen sich zu dem Geist, der die Arbeiterschaft in fast ganz Europa durch einen politischen Freiheitskampf zur Demokratie geführt habe. In der Volksbildung werden allerdings ebenso wie in der Politik und in der Wissenschaft neue Wege beschritten werden müssen. Wir brauchen eine zeitgemäße Entfaltung der Volksbildungsheime. Das Volksheim baut auch in Zukunft mit an einer neuen Welt und schafft mit an der nie zu brechenden Revolution der Menschheit.

Namens der Lehrerschaft des Volksheims sprach Dozent Dr. Otto Koenig, der dem Volksbildungswesen 80 Semester seiner Lehrtätigkeit gewidmet hat.

#### Vollbetrieb im Rudolfsspital

=====

Die Krankenanstalt "Rudolfsstiftung" in der Boerhavegasse auf der Landstraße war während des ganzen Krieges Reservelazarett der Deutschen Wehrmacht. Am 1. Mai dieses Jahres wurde die Umstellung auf den Zivilbetrieb begonnen und in mühsamer Arbeit eine Abteilung nach der anderen wieder eingerichtet. Die Anstalt hat einige schwere Bombentreffer abbekommen, so daß die vollkommene Wiederherstellung der Objekte noch eini-

ge Zeit in Anspruch nehmen wird. Trotzdem ist es den Anstrengungen der Anstaltsleitung und des gesamten Personals gelungen, die Voraussetzungen für die Wiederaufnahme des Spitalbetriebes in allen Abteilungen, über die das Rudolfsspital früher verfügte, zu schaffen. Wo ein klinischer Betrieb noch nicht möglich ist, wie zum Beispiel in der Augenabteilung, ist doch wenigstens schon eine Ambulanz eingerichtet. Das Spital steht unter der Leitung von Hofrat Dr. Hans Steindl, an der Spitze der Abteilungen stehen bewährte Fachärzte, die gleichzeitig dem Lehrkörper der Wiener Universität als Professoren oder Dozenten angehören. Das Rudolfsspital ist also auf dem Wege, seine alte Stellung und seinen guten Ruf in der Stadt Wien wieder herzustellen.

#### Fortschritte der Straßenbeleuchtung

=====

Die Zerstörungen und Beschädigungen an den Straßenbeleuchtungsanlagen Wien's sind sehr schwer und zur Instandsetzung fehlen zum Teil die notwendigen Arbeitskräfte und das Material. Die Maste sind zerschossen, die Spann- und Leitungsdrähte herabgerissen, die Lampen zertrümmert, Schaltkästen, Schaltgeräte und Kabelleitungen beschädigt.

Trotz dieser großen Hindernisse hat die Gemeinde Wien in Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit einer Straßenbeleuchtung für die Sicherheit der Stadt, mit den Aufbauarbeiten schon vor vielen Wochen begonnen. Die überall herumliegenden und herabhängenden Drähte, Leitungen, Lampen, Isolatoren und dergleichen mußten zur Wiederverwendung gesammelt, gereinigt und instandgesetzt werden. Die Beschädigung an Material ist leider so stark, daß nur etwa 30 % wieder verwendet werden kann. Trotzdem gehen die Arbeiten vorwärts, obwohl immer wieder Schwierigkeiten auftreten. So wurde z.B. auf der Ringstraße die instandgesetzte Leitungsanlage das 5. Mal durch zu hoch beladene Wagen wieder herabgerissen.

Leider sind öft die wichtigsten Straßen durch die Kampfhandlungen am stärksten in Mitleidenschaft genommen worden. Unter anderen wurden auf der Mariahilfer Straße zirka 40 % der Lichtmaste und viele Kabelleitungen zerstört, so daß ein vollständiger Umbau der Beleuchtungsanlage erfolgen muß. Alle Lichtmaste werden entfernt, da kein Ersatz für die beschädigten vorhanden ist und die Beleuchtung wird auf Spanndrähten angebracht.

Zuerst sollen im allgemeinen die Straßen mit besonders großem Verkehr ihre Beleuchtung erhalten. Aus schalttechnischen Gründen werden auch Nebenstraßen mitbeleuchtet werden.

Die in der Vorwoche bereits angekündigte Einschaltung der Straßenbeleuchtung auf der Ringstraße und einigen Straßen des 3. und 9. Bezirks, die infolge knapp vor der Einschaltung aufgetretener neuer Mängel verschoben werden mußte, wird nunmehr Dienstag, den 6. ds.M., erfolgen. Gleichzeitig wird eine Reihe anderer Straßen erstmalig beleuchtet werden können. Folgende Straßenzüge erhalten ab morgen Licht:

Die gesamte Ringstraße, die Landstraße Hauptstraße, Schlachthausgasse, Wallischgasse, und der Rennweg bei St. Marx. Am Neubau die Burggasse, Westbahnstraße und einige Quergassen; in der Josefstadt die Lerchenfelder Straße, Piaristengasse und Kochgasse; am Alsergrund die Alserstraße, Kinderspitalgasse, Lazarettgasse, Spitalgasse und einige kleinere Gassen; ferner die Währingerstraße von der Votivkirche bis zur Martinstraße.

Mit der Besserung der Stromlage wird entsprechend dem Fortschritt der Instandsetzungsarbeiten die Beleuchtung in weiteren Straßen aufgenommen werden.

#### Seifenaufruf - Richtigstellung

=====

Ergänzend zu der Pressenotiz vom 3. ds.M. wird bekanntgegeben, daß der Abschnitt 6 der Seifenkarten K, F, und M zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife aufgerufen ist.

#### Wiedereröffnung der städtischen Bücherei Schlingerhof

=====

Die ursprüngliche Arbeiter-Bücherei im Schlingerhof in Floridsdorf, die im Jahre 1934 mit allen anderen Wiener Arbeiter-Büchereien in den Besitz der Gemeinde übergegangen ist, wurde durch mehrere Bombentreffer schwer beschädigt. Fast ein Jahr war die Bücherei außer Betrieb. Von den Büchern mußten 40 % ausgeschieden werden. So viele Neuzubücher sind in den letzten 7 Jahren in diese der Arbeiterschaft gewidmete Bücherei eingestellt worden. Heute erfolgt die Wiedereröffnung der Bücherei, deren Buchbestand durch Neueinstellungen auf 10.000 Bände aufgefüllt werden konnte. Die Buchausgabe erfolgt Montag, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und Samstag von 14 bis 17 Uhr.